



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Lvstgartlein Einer Heiligen Liebe**

**Boyman, Jakob**

**Cölln, 1650**

Am Mjttwoch. Vbung der Lieb gegen de[n] H. Joseph.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45647**

DER HEILIGE  
Ioseph.

Du solt nicht vermeinen / daß die  
Lieb fähle / in dem der H. Ioseph / vn-  
der die Allerliebste gezelet wird ; der  
Meister der Lieb selbst / der Sohn  
Gottes / hat ihn also Liebwürdig ge-  
schätzt / oder wä er es nit gewesen ist / also  
Liebwürdig gemacht / daß er ihn zum  
Pflegevatter auß allen Menschen Kin-  
deren erwöhlet / daß ihn / die Mutter  
der Lieb Maria / zum Bräutigam er-  
zöhren / vnd für ihren Allerliebsten er-  
kennet. Wo fern du dann ihn nicht lie-  
best / so hastu noch nicht lernen lieben ;  
wann du ihn nicht für andern liebest / ha-  
stu noch nicht recht lernen lieben.

Damit du aber ihn zu lieben / genö-  
thiget werdest / betrachte seine Lieb-  
würdigkeit / auß folgenden  
Stücken.

§

§

Das

Das 1. Capitel.

Die Liebwürdigkeit des H. Josephs/  
wird auß seiner Würde / vnd  
Glückseligkeit geschlos-  
sen.

1. Auß der Figur seines Namens/  
vnd Ampts.

**D**er H. Joseph / Christi Nehratter/  
ist vorbedeutet worden / von dem Pa-  
triachen Joseph. Welcher ist gewesen / vnd  
genent / ein Heyland des Aegyptenlands.  
Der höchste / vnd glücklichste vnder den  
Söhnen Jacobs. Muß dann billich in  
hohem werth gehalten werden.

2. Auß seinem Adelichen  
Stammen.

**E**r ist ein Patriarch gewesen / zwar  
der letzte nach der Zeit / der erste aber  
nach der Würde von Königlichem Ge-  
blät / auß dem Hauß David.

3. Auß

## 3. Auß seinem adelichen Gemüth.

**E**r hat/seiner Königlichen Art nach/  
 ein hohes edeles Gemüth gehabt/  
 auch in soniderträchtigem Stand sei-  
 nes Lebens; welches er dan auch in gar  
 schweren Zuständen / welche er alle hertz-  
 hafft vberwunden/gnugsam bewiesen.

## 4. Auß seiner Leibs Gestalt.

**E**r ist / an Leibsgestalt/ Mänlich  
 schön gewesen / wie er dann auch hat  
 sein müssen / nach Zeugnuß Ge. So-  
 nis / damit er desto leichter / ein Vatter  
 dessen gehalten würde / welcher ist gewe-  
 sen/schön an Gestalt / vnder allen Men-  
 schen Kindern.

## 5. Auß seinem Ehestand.

**K**einer auff Erden / hat jemahlen  
 Kglücklichere Ehe getroffen / als der/  
 welcher ist gewesen/ Ein Mann Mariæ/  
 dessen Mitgesponß / also zu reden/der H.  
 Geist selbst gewesen ist.

6. Auß der Lieb Mariæ gegen  
 ihn.

L 7

Maria

**M**aria hat ihu als ihren Bräutigam geliebet; desto inbrünstiger/wie ein höhere / vnd fürtreffliche Ehefrau Maria gewesen; welche/gleich wie sie/die Gesätz des Ehestands ( doch vnverletzter Jungfrawschafft ) auff das beste gehalten hat / also hat sie keinen Lieber / als den H. Joseph gehabt.

## 7. Auß seinem Ampt.

**E**r hat das allerhöchste Ampt allhie auff Erden/ bedienet / in dem er gewesen/ein Pfleg-Vatter des Sohns Gottes/ vñ also des Himlischen Vatters statthalter auff Erden: dā also hat ihu genennet die Mutter/ Luc. 2. vnd der Sohn als einen solchen verehret : wie er dann auch / alle Väterliche Diensten / auff das allervollkommenst verricht hat.

## 8. Auß seinem Handwerck.

**E**r hat das allerglücklichste Handwerck gebraucht; weil er Jesum vnd Mariam/ damit ernehret hat.

## 9. Auß seiner steten Gemeinschaft mit Jesu vnd Maria.

**E**r hat einen guten theil seines Lebens/ mit Jesu vnd Maria zugebracht

bracht/  
gespräch  
bender

10.

**E**r  
he  
verwa  
vnd in

11.

**E**r  
geh  
trübu  
Zweiff  
Reisen  
Gefah

12.

**E**r  
rer  
dem er  
den; de  
macht  
vnd E  
ren.

bracht/deren täglicher gemeinschafft/ vnd  
gespräch genossen / biß er endlich zwischen  
benden/seinen H. Geist auffgeben.

10. Auß seiner Gewalt vber den  
Sohn Gottes.

**E**X hat regieret den Herzen vber alle  
Herrn; vnd der jenig / welcher alles  
verwaltet / ist ihm vnderthan gewesen/  
vnd zwar als seinem Vatter.

11. Auß öfterer Ansprach der H.  
Engelen.

**E**X hat offtermahlen mit den Engelen  
gehandelt / vnd deren Trost in Be-  
trübnuß / vnd Angst / deren Rath in  
Zweiffelen/deren Gesellschafft / auff den  
Reisen / deren Schutz vnd Schirm in  
Gefahren empfunden.

12. Auß seinem Meisterampt.

**E**X ist vnder allen Meistern vnd Leh-  
rern der allerglücklichst gewesen: In  
dem er das Wort selbst hat lehren re-  
den: den / welcher die Lamenghent ge-  
macht/lehren gehen/vnd welcher Himmel  
vnd Erden erschaffen hat / lehren zimme-  
ren.

13. Auß

## 13. Auß seinem Verdienst.

**E** hat es wol/vmb Gott/vnd seine Mutter verdienet/vnd zwar/ also/ daß beyde keinem auff Erden mehr als dem H. Joseph schuldig/vnd verpfflicht gewesen.

## 14. Auß seinen vielfältigen Privilegien.

**E** hat die allerfürtrefflichste Privilegien erlangt / vnd ist gewesen:

Mit Gott selbstem am nechsten verwandt.

Keusch in einem fruchtbaren Ehestand.  
Hochgeehret in der Demuth.

Glückselig in der Armuth.

Ein Statthalter des Himlischen Vaters auff Erden.

Ein Mehrvatter des Sohns Gottes.

Ein Mitgesponß des H. Geistes.

Ein Gebatter Christi.

Ein Secretarius der H. Dreyfaltigkeit.

Ein Mitwürcker des alleredelsten Wercks Gottes.

Ein Mitgenosß der Englen.

Ein Zierd der Menschen.

**O** Hochgeehrtester vnd glücklichster Joseph / wie viel Zi

inlen ich habe dich zu ehren / eben  
so vil hab ich derselben / dich zu lieben.  
Die Titulen deiner Ehren / seind zün-  
deln meiner Lieb / vnd wo fern ich dich  
also Liebwürdigen nit liebe / schätze ich  
dich nit deinem werth nach. Ich be-  
kenne mich dann schuldig dich zu lie-  
ben / vnd zu ehren; vnd damit ich mei-  
ner Schuldigkeit nit vergesse: soll  
mich fortan / dein Nam vnd Stam /  
dein edles Gemüth / vnd leibliche  
Schönheit / dein H. Conuersation /  
vnd glückselige Ehe / die lieb Mariæ  
gegen dich / vnd die vnterthänigkeit  
Christi / vnder dich / dein Ampt / vnd  
Handwerck / dein Meisterampt / vnd  
verdienst / dein gemeinschafft von den  
Englen / dein vielfältige privilegien /  
darzu anhalten vñ ermahnen. O H.  
Joseph / vergisse du im gleichē meiner  
armseligkeit nit; vnd nimb mich an  
zum Pflögkind / ich erwehle dich zu ei-  
nem sonderbahren Patronen: vnd er-



lange mir / daß ich eines so hohen Pa-  
tronen / ein würdiges Pflegkind seye.

*Das II. Capitel.*

Die Liebwürdigkeit des H. Josephs /  
wird von seiner Heiligkeit vermehret.

1. **E**r ist gerecht gewesen. Matth. 1. ehe  
dann er mit Jesu / vñnd Maria ge-  
lebt / Gerecht sein / aber / ist / mit allerhand  
Tugenden begabet sein.

2. Er ist ein Bräutigam Mariæ / von  
Gott erwehlet / hat also heilig sein müssen /  
damit er seiner allerheiligste Gespons nit  
vngleich wäre / welches vngeweißelt die  
ewige weißheit / in diesem Ehestand ver-  
hütet hat.

3. Er ist ein pflegvatter des Sohns Got-  
tes gewesen: wan nun Maria hat voller  
Gnaden sein müssen / weil sie die Mutter  
gewesen / hat Joseph im gleichen Gnaden-  
reich sein müssen / weil er der Vatter ge-  
wesen; dā die Göttliche vorsichtigkeit pflegt  
die gnadē dē ämptern gemēß außzuteilē.

4. Er ist ein mitgenosß des H. Geistes in  
8 ehe gewesen: vñ gleichfals ein sichtbarli-  
cher Statthalter desselben: so hat er dā et-  
licher massē durch heiligkeit im gleich sein  
müssen / so viel es einer Creaturen gebürt.

Der H. Joseph.

9

5. Er ist ein rechtmässiger Herr der Heiliggaben Mariæ gewesen: welche kein andere als Gnad vnd Heiligkeit gewesen; derē diser Bräutigā hette geniessen können.

6. Er hat so viel Jahr lang / mit den allerheiligsten vmbgangen / mit Jesu / vnd Maria, vnd wer kan zweiffelen / er sene mit den Heiligen Heilig gewesen? vnd durch die tägliche Exempelen deren / in Heiligkeit zugenommen.

7. Er ist / nach Lehr des H. Apostels / sorgfältig gewesen / wie er seiner Gesponsz gefiele / derselben aber hat er nit anders / als durch Heiligkeit gefallen können: wie er dan ohn zweiffel / auff das höchst gefallen.

8. Er ist ein Jungfräwlicher Bräutigam gewesen / vnd deswegen vnzertheilet; wie eben der Apostel lehret; hat also gesorget / was den Herren angehöret / Damit er an Leib / vnd Geist heilig wäre.

9. Er ist mit seiner Gesponsz / auff ein neue weiß / nit ein Fleisch / sondern ein Geist gewesen; wan dan nun / durch ein Glaubige Fraw / ein vnglaubiger Man geheiligt wird; so wird gewislich der Gerechte Joseph / von seiner allerheiligsten Gesponsz Maria noch mehr geheiligt senn.

10. Er

10. Er ist vnder den Patriarchen zwar/  
dem alter nach / der letzte gewesen / der  
nächste aber dem Erlöser Christo: von wel-  
chem er ohn zweiffel / desto grössere Heilig-  
keit empfangen haben / je näher er gewe-  
sen: Dann ein jedes ding / ie näher es kom-  
met zu seinem vrsprung / desto mehr wird  
es desselben theilhaftig.

11. Er hat es am allerbesten / vmb Gott  
verdienet; welcher weil er ihm so sparsam  
das zeitliche hat mitgetheilet / wird er ihm  
daß geistliche desto reichlicher vergolten  
haben.

12. Er ist durch Göttliche anordnung/  
Joseph genennet worden; welcher Nahm/  
weil er ihm der aller-bequemste gewesen  
ist / muß er dem Nahmen nach allezeit in  
Tugend / vnd Heiligkeit haben zugenom-  
men.

O H. Joseph / du bist ganz liebwür-  
dig / wegen der grossen Ehren/  
welche dir widerfahren ist; vnd wegen  
der Heiligkeit / in welcher du gelebt  
hast. Wer dan dich deswegen nit lie-  
bet / der kan entweder nit lieben / oder  
weiß

weiß die Heiligkeit / nit zu schätzen:  
welche Gott selbstē in dir geliebet hat/  
der dieselbe dir hat geben; die Mutter  
Gottes / welche dieselbe mit ihrē exēpel  
in dir vermehret; die Freund Gottes/  
im Himmel / vnd auff erden / welche  
dieselbe in dir erkennen. Vnd ich der  
vnwürdigste vnter allen / liebe dich  
wegen deiner Heiligkeit: vñ wünsche/  
daß was ich in dir liebe mit dem hertzen  
en / auch mit der that / vnd mit dem le-  
ben nachfolge.

O Joseph heilig an dem Nahmen:  
dann du bist ein wachsender Sohn:  
Heilig an dem zunahmen / dann du  
bist gerecht genent : Heilig an der  
Ehr; dann du bist der höchste Patri-  
arch / dem Heiland der nechste: Heilig  
an ampt; dan du bist ein Pflegvatter  
Christi; heilig an handwerck; dan du  
hast Gottes Sohn damit vnderhal-  
ten; Heilig an Heiligs gaben; welche  
bloße

bloße tugēt vñ lauter heiligkeit gewesen:  
 heilig durch die mitwirkig Jesu/vñ  
 Maria; welche die allerheyligste gewe-  
 sen: heilig durch die vereinigung mit  
 Maria: welche nit ein leibliche/sonder  
 ein geistliche gewesen: Heilig durch  
 die Eheliche Lieb Mariæ; welche nichts  
 anders in dir / als Heiligkeit hat lie-  
 ben können: Heilig/weil du vnzertheilt/  
 Gott allein zu gefallen dich vnder-  
 standen: durch deine so vielfältige  
 Heiligkeit/sey mir vnd allen/ ein Pa-  
 tron zur Heiligkeit/sonderlich damit  
 wir daß Heiligthumb heyliglich ge-  
 niessen; vñ mit den heyligē hie zeitlich/  
 heilig/vñ in ewigkeit/selig sein/Amē.

Das III. Capitel.

Die Heiligkeit / vnd Liebwürdigkeit  
 des H. Josephs wird auß sei-  
 nen Tugenten erwiesen.

I. **A**uß seinem starcken Glauben: dann  
 er der erste nach der H. Jungfrau

en Maria das allerhöchste Geheimniß  
der Menschwerdung Christi geglaubt;  
vnd denselben für seinen Gott erkent/wel-  
chen er in vnserē Fleisch/ einem kind gleich  
gesehen / vnsern armeligkeiten vnder-  
worffen: denselben für Allmächtig gehalten  
/ von welchem er ein Vatter genennet  
worden: vnd dieselbe für ein Mutter  
gehalten / welche er ein Jungfraw be-  
kante.

2. Auß seiner besten hoffnung: mit welcher  
er er bestiglich vertraute / derselbe Gott  
vñ Mensch würde die ganze welt erlösen:  
vnd mit dieser Hoffnung/ hat er sich in al-  
lem seinem Creutz vnd leiden getröstet.

3. Auß seiner inbrünstigen Lieb/ gegen  
Gott/ seine allerliebste Gesponß/ vnd alle  
Menschen: vnd war diese Lieb desto grö-  
ßer: wie gröffer vrsach er gehabt/ Gott zu  
lieben/ an welchen er glaubt/ als an seinen  
Vrschöpffer/ welchen er sahe / als seinen  
Erlöser / von welchem er ein Vatter ge-  
nennet wurde.

Gottes Mutter zu lieben / welche er  
erkente für seine Gesponß/ wisse/ daß sie  
Gott die liebste wär / sahe / daß sie aller  
lieb würdig wäre.

Sei

Seinen nechsten zu lieben/welchen Gott also geliebet/das er seinet wegen Mensch worden.

4. Auß seinem Heiligen Gottes-dienst: durch welchen er Gottes Ehr / in allem seinem thun vnd lassen gesucht/ vnd besünderet: dessen wohl gefallē allzeit volbracht; demselben ein stetes oppfer des Lobes aufgeopfferet/ vnd Ihu/ als seinen Gott auff das demütigst angebett.

5. Auß seiner vollkommenen Resignation/durch welche er sich/vnd all sein leben ganz heimstellere; vnd was Ihm auch je begegnet/dasselbe von der Hand Gottes annahme.

6. Auß seiner tieffen Demuth/ durch welche er sich nit geschewet/da er von Königlichem Geschlecht war/ein niderträchtiges Handwerck zu vben; vnd da er ein Bräutigam der Mutter Gottes/ vnd Mehr-vatter des Sohns Gottes gewesen/sich selbstē für den geringsten geacht/ vnd beiden wie ein knecht gedienet.

7. Auß seiner auffrichten Einfalt: durch welche er/ was er in dem Herzen führet/ mit dem Munde/ vnd leben bezeugte; vnd nit auff viele sachen außgegossen / sich mit  
Gott

Gott allein begnügen ließe / vñnd diese  
 des H. Josephs Einfalt beträffrigt gnug-  
 sam / die langwirige vieler Jahr Gemein-  
 schafft mit Christo / dessen red ist mit dem  
 einfältigen.

8. Auß seiner höchsten Armut / welche  
 er in der Geburts-Nacht Christi / in der  
 Aufopfferung desselben im Tempel / vñnd  
 sonst sein lebenslang gnugsam bewiesen ; in  
 dem er die notturfft mit der handt-arbeit  
 gewinnen müssen ; vñnd auffer der noth /  
 nichts vbrigs gehabt.

9. Auß seiner vnbesleckten Keuschheit /  
 auch im Ehestand / durch ein damahlen  
 vnversehenes Exempel : welche desto höher  
 in Ihm zuverwundern / wie liebreicher /  
 Tugentsamer / Schöner dieselbe gewesen /  
 mit welcher er so viel Jahr lang / in der  
 Ehe gelebt / vñnd niemahlen angefochten /  
 sonderen auch durch dieselbe behwohnüg /  
 allzeit gesterckt / vñnd erhalten.

10. Auß seinem willfertigen Gehor-  
 sam / durch welchen er sich / von dem H. En-  
 gel / gleich als bey der Hand führen vñnd  
 leiten lassen / ins Elend / vñnd auß dem E-  
 lend / vñnd wohin es Gott immer gefallen.

11. Auß seiner allerarößten Mässigkeit /  
 durch

M

durch



Durch welche er das Mittel / in essen  
trinken / kleiden / gehen / stehen / geberden  
niemahlen vberschritten. Nach dem Ex  
empel Jesu vnd Maria.

12. Auß seiner standhafften Gedult  
mit welcher er gern fremdig / beständig  
alle widerwertigkeit / verfolgung / be  
schweruß / müß / vnd arbeit / bis an sein  
endt vbereragen.

Von diesem aber / vnd dergleichen an  
deren Tugenten des H. Josephs / kan  
diß halten ; ob wol dieselbe durch kein  
vangelium bekräftiget / oder sonst durch  
keine andere Historien bezeugt werden  
können dan noch andächtiglich von Ih  
geglauvt werden / deswegen / weil er  
recht (warzu allerley Tugenten vorkom  
ten sind) im vangelio genennet wird  
ein Mann Maria / ein Vatter Jesu  
Hauß-vatter eines so Göttlichen Ge  
schlechts / in welchem nichts anders  
Tugent zu sehen gewesen.

**O** H. Joseph / deine Tugent / welche  
aus allen deinem thun / vnd  
sen / auß allen deinen Sinnen vnd  
gebärden / herfür blicket ; macht dich  
ganz  
mei

gang vnd gar Liebwürdig: deine Seel  
 trägt ein vnverfälschtes Ebenbild  
 Gottes; dein Leib ist ein würdige woh-  
 nung solcher so schöner Seelen / vnd  
 wie sollen die scharpffsichtige augen  
 des Sohns G D T Es / so viel Jahr  
 lang / etwas sträfflich an dir sehen  
 können / vnd dasselbe nit durch Jhren  
 Göttlichen einfluß / gebessert haben?  
 wie solte das stete Exempel Mariæ /  
 dich nit gang vnd gar eingenommen  
 haben: welches du allezeit für augen  
 gehabt? dich dan lieben / ist nichts an-  
 ders / als die lebhaftere Tugend lieben.  
 O Joseph trucke doch in das tieffste  
 meines Herzens / die so liebreiche Ge-  
 stalt deiner Tugenten / damit ich dich  
 liebe / vnd deiner Tugend nachfolge

Diß bitt ich dich / durch das ver-  
 dienst deiner Tugenten.

Dein Glaub stercke den meinen;

Dein Hoffnung bekräftige die  
 meine.

M 2

Dein

Dein Liebesgünte die meine,  
Deine Gottesforcht vermehre die  
meine.

Deine Gleichförmigkeit mit dem  
willen Gottes bevästige die meine.

Deine Demuth erwecke die mei-  
ne.

Deine Einfalt / vnd auffrichtig-  
keit / richte die meine.

Deine Armut / tröste die meine.

Deine Keuschheit bewahre die  
meine.

Dein Gehorsam / mache den mei-  
nen vollkommen:

Deine Mäßigkeit / führe die meine.

Deine Gedult stercke die meine.

Deine Tugend / seye ein Spiegel  
meines Lebens.

Dieses zu erhalten / bitt ich dich  
durch die vnfähbare zeugen deiner  
Tugend Jesum vnd Mariam.

## Das IV. Capitel.

Zur Lieb des H. Josephs / solle vns  
antreiben / die vielfältige / auß  
dieser Lieb herfließende  
Nutzbarkeit.

**N** Ist ein geringer zündel der Lieb in  
vns sterblichen Menschen / ist vnsere  
eigene Nutzbarkeit; welche der H. Joseph  
also befürdern kan / daß er nit vnbillich  
von dem H. Thoma von Aquin ein allge-  
mein Patron in allen Nöthen genennet  
werde; dessen hilff sich auff alle Ständ / al-  
ter / Geschäften / Anligen / Leibs / vnd der  
Seelen erstreckt.

Der Benstand aber auch dieses allge-  
meinen Patronens / ist auff zwey funda-  
menten gegründet;

Erstlich. Auff die Fug vnd Recht / wel-  
ches er von seinem Pfleg-vatter ampt er-  
langet / etwas von Gott zu erhalten: dan /  
wie kan ein solcher Vatter / von solchem  
Sohn abgewiesen werden?

Zum anderen auff den jederzeit berei-  
ten willen / welchen er hat / vns zu helfen;

die wir alle seine/ in dem einen Göttlichen  
Sohn/ angenommene Kinder sind.

Sein hilff aber zeigt sich sonderlich in  
folgenden stücken.

1. **D**er H. Joseph ist ein vorsichtiger  
Haußhalter/ aller deren Familien/  
welche Ihn anbefohlen werden: denen er  
nichts läßt mangeln.

2. Er ist ein sorgfältiger Verwalter al-  
ler deren/ (auch zeitlicher) güter/ welche  
Ihn anvertrauet werden.

3. Er ist ein wohlerfarnier Arzt / aller  
frantckheiten/ denen/ welche Ihn/ mit ver-  
trauen/ vnd hilff/ vnd rath ersuchen.

4. Er ist der beste anführer zu einem  
Gottgefälligen Leben/ o wohl mit seinem  
Exempel/ als auch fürbitt vnd hilff?

5. Er ist der treueste Wegs-gefährd/  
vnd Führer derē/ welche seiner gesellschaft  
zu reisen begehren.

6. Er ist der Liebreichste Tröster  
deren / welche Ihn in ihren trübsalen/  
ängsten/ vnd nöthen anruffen.

7. Er ist ein Sieghaffter Beschützer der  
Eenschheit/ wider alle gefahr/ gelegenheit/  
vnd

vnd an  
sohte

8.

des in  
vnd d  
schwe

9. E

inmerk  
lebene  
verbo

10.

aller s  
ben J  
mag.

11.

deren  
fern s  
haben

12.

Ehest.  
In w  
die ge  
erzieh

En

rath/  
vertre

vnd anfechtung/ welche Ihm wird anbefohlen.

8. Er ist ein sonderbarer Lehrmeister des innerlichen vnd eüsserlichen Gebetts/ vnd desselben Beschirmer wider alle Beschweruissen/ vnd zerstreungen.

9. Er ist ein fürtrefflicher Patron/ des innerlichen/Geistlichen/ vnd heimlichen lebens/welches nach der innerlichen/vnd verborgenen vollkommenheit strebet.

10. Er ist ein wohlberedter Fürsprecher aller sündler/welcher viel (wo nit alles) bey Ihrem Richter / seinem Sohn vermag.

11. Er ist ein Mächtiger verfächter deren/ welche mit dem Todt ringen:wofern sie Ihn bey lebzeiten darzu ersucht haben.

12. Er ist ein sonderbarer Patron der Eheständt/welche Ihm anbefohlen seind: In welchen er Fried vnd einigkeit erhält/ die gefahren der geburt abwendet/vnd die erziehung der kinder befördert.

Endlich/vnd zumahl / er befördert mit rath/vñ that/ alle geschäften/welche ihm vertrewlich auffgetragen werden. Vnd

Könten alle obgesagte Titulen mit bewerten Historien vnd Exempelen/ beträffigee werden: wann sie nit / für ein klein vndericht zu lang fallen würden. Können doch/ bey P. Paulo Barry vnd anderen/ welche dieselbe häufig / bey einander gebracht/gelesen werden.

### Das V. Capitel.

Der H. Joseph wird durch eine aufführliche form/vnd weiß/durch alle vorgemelte Titulen zu einem Patronen erwehlet.

**O** H. Joseph/nit nur deine Würdigkeit; sondern auch mein Nützlichkeit treibt mich an / dich zu lieben: weil alles / was ich dir zu lieb thue/ mir zu meinem eigenen Nutzen gedeyet : also daß du mir meine Lieb/ wosfern ich sie vmbsonst nit gebe / mit deinen wolthaten/ abverdienest: angetrieben dan durch deine guthädigkeit/Liebe ich dich/vnd vbergebe mich/ vnd alle meine Nöthen deine Schut/

vnd

vnd Schirm; vñ damit ich denselben  
desto gewisser von dir verhoffen könn  
ne/ mach ich ein vertrag mir dir/wann  
es dir also gefält/vñnd

Erwehle dich / zu einem allgemei  
nen Patronē meines ganzen lebens/  
mit dem beding / daß du mir in allen  
meinen nöthen beystehest; vñnd ich  
hingegen dich liebe/vñnd ehre:verhoffe  
dan du werdest fortan seyn:

1. Ein Vorsteher deß Hausß / in  
welchem ich wohne (oder/welchem  
ich vorstehe) vñnd demselben in allen  
nöthen beystehen.

2. Ein Verwalter aller meiner  
hab/vñnd guter: damit dieselbe durch  
dich/zü Gottes Ehren/meiner See  
ligkeit/vñnd deß Nächsten notthürfft  
angewendet werden.

3. Ein Arzt/aller meiner franck  
heiten/ vñnd alle giftige franckheiten  
von mir abwenden: damit ich meinen



Leib zu Gottes / vnd deiner Ehren  
gebrauchen könne.

4. Ein Regierer meines gansen  
lebens: damit dasselbe nach dem Gött-  
lichen willen / durch dich angeordnet  
werde.

5. Ein führer / vnd Geleitsman /  
auff allen meinen reisen / damit ich  
in keine gefahr gerathe.

6. Ein Tröster / in allen ängsten /  
bekümmernüssen / vnd widerwertig-  
keiten; damit mich dieselbe nit vnder-  
trucken.

7. Ein Beschützer / vnd Beschir-  
mer meiner keuschheit / damit dieselbe  
nit durch einige anfechtung / gel-  
genheit / oder gefahr verlezet werde.

8. Ein vnderweiser / vnd Meister  
meines innerlichen vnd eüsserlichen  
Gebetts: vnd alle verhindevnisse  
desselben von mir abwenden.

9. Ein anweiser / vnd ordner mei-

nes innerlichen/ vnd geistlichen lebens; damit dasselben nach der wahren vollkommenheit gerichtet werde.

10. Ein Advocat vnd Fürsprecher meiner sündigen Seelen / bey Christo meinem Richter / deinem Sohn / damit es Gnad erwecken möge.

11. Ein Verthädiger/ vnd verfechter in meinem letzten Sterb-stündlein; damit mich alsdann der Feind/ nit überwältige.

12. Ein Rathgeber/ vnd Rathhelfer in allen meinen geschäften/ damit ich dieselbe alle zu Gottes Ehren/ vnd meiner Seeligkeit anfangen/ vnd vollende.

Auff gleiche weiß / können andere Titulen vnd ämpteren des H. Josephs/ nach eines jeden andacht/ vnd gelegenheit alhie eingeführt werden;

Die Eheleuth können Ihnen erwählen

wählen

wehlen zum Patronen Ihrer Haushaltung/erziehung der Kinder/ıc.

Die Handwerker zum Patronen/ ihrer Handarbeit/zu welcher er Christum angeführet.

Die Studenten zum Patronen ihrer wissenschaft/ vnnnd gelehrtheit. Vnd also andere.

Schliesse endlich diesen dein vertrag mit Ihm vnd sprich:

Zu diesem allem/ erwehle ich dich D. H. Joseph deines bestands aller dings der bedürffrigste / verspreche meines theils/nur ein einziges/nemlich meine Liebe.

Diesen Vertrag kanstu etwa mit Ihm nach der H. Communion auffrichten/ wann es dir am besten gelegen: vnd darnach etlich mahl im Jahr / oder alle Monat ein mahl/oder wohl alle wochen an dem tag erwecken/welchen du ihm zugeeignet hast.

## Das VI. Capitel.

Die Lieb gegen den H. Joseph / wird  
bewiesen durch anruffung des  
selben in allen obgemelten  
nöthen.

Ruffe den H. Joseph in allen deinen  
nöthen an / vnd vertraue gantzlich / er wer-  
de diesem vertrag nachkommen / vnd es an  
ihm nit mangeln lassen.

1. In der noth der Haushaltung.

O H. Joseph ein Hausvater Jesu  
vnd Mariæ / komme dem Haus-  
gesind zu hilff / welches dir anbefohle.  
Vnd der du beiden / mit deiner hand-  
arbeit / das brodt gewonnen ; laß es  
ihm / an der nothurfft nit mangeln.

( Die Elteren / vnd Haushälter  
können darzu setzen ) vnd erlange  
Gnade / dasselbe wol anzuordnen / vñ  
die kinder recht zu erziehen.

2. Daß zeitliche wol zu verwalten /  
vnd gebrauchen.

O H. Joseph / der du den gantz

**M**

heit

gen gewin deiner hädarbeit / an Jesum  
 vnd Mariam gewendet; erlange mir  
 die gnad daß ich das zeitliche nit miß  
 brauche zum verlust deß ewigen: noch  
 das zeschöpf den Erschöpffer zu er  
 zürnen / vnd das werckzeug der Zu  
 gent / vnd des Heils / nit mache zum  
 werckzeug der verdammuß.

5. In leibs krankheiten / oder gefahren  
 derselben.

O H. Joseph / welchen Gott selbst  
 den allerheiligsten Leib / seines  
 Sohns / zu versorgen anbefohlet  
 versorge auch den Meinen / vnd be  
 wahre denselben für allen gefährlichen  
 krankheiten / vnd erwerbe mir / daß  
 ich denselben / durch arbeit / schmerz  
 vnd beschwernuß / zum Heiligen op  
 fer auffopffere.

4. Zu rechter anordnung deines Lebens  
 O H. Joseph / welche der Anfänger  
 deß Lebens sein leben selbst anver  
 trawet; ordne auch daß meinige also

an; daß es seines ziels / nemlich der  
Göttlichen ehren / vñ Lieb niemahlen  
verfäle / weder von demselben / durch  
volfahrt / oder widerwertigkeit abge-  
führet werde.

5. Zu einer glücklichen reisen.

O H. Joseph / du hast zwar schwere /  
vnd mühselige / dennoch glückse-  
lige reisen gethan; weil du vom Engel  
geführt / von Jesu vñnd Maria bist  
begleitet worden; führe du auch vñnd  
begleite mich auff dieser meiner reyse /  
vnd bewahre mich / für alle gefahr /  
vnd vnheil / sonderlich aber steh mir  
bey auff der reisen / wann ich von der  
zeit werde scheiden / in die Ewigkeit.

6. In angst / forcht / trawrigkeit / vnd an-  
dern zerrüttungen des Gemüths.

O H. Joseph / der du in deiner höch-  
sten angst vnd bekümmernuß / we-  
gen deiner schwangern Gespons / vñ  
Engel bist getröstet worden / tröste  
auch mein betrübe Seel / welche von  
N 2 angst /

Der H. Joseph.  
angst/furcht/trawrigkeit/vnnd klein-  
mütigkeit ist eingenomen; vnd erthei-  
le derselben deinen väterlichen troff.

7. In gefahren vnd anfechtungen der  
Keuschheit.

**O** H. Joseph / ein sorgfältiger  
Schützer der Jungfrawschafft  
deiner Gespons Maria. Ich befehle  
dir meine Keuschheit; beschütze dieselbe  
in allen gelegenheiten / gefahren / an-  
fechtungen (oder wan dieselbe gegen-  
wertig seyn / in jessiger gelegenheit / ge-  
fahr/vnd anfechtung.)

8. Andächtig vnd Auffmercksam zu  
betten.

**O** Heil. Joseph / du bist im Gebett  
auff das allerbest geübt gewesen  
weil dein sohn ein meister desselben ge-  
wesen ist; erlange mir durch das ver-  
dienst deines Gebetts / Andacht vnd  
Auffmercksamkeit / vnd vertreibe  
alle zerstreuwungen/vnnd frembde ge-  
dancken.

9. Ein innerlich / Geistlich Leben zu führen.

**O** H. Joseph / der du in der innerlichen / vnd vor der welt verborgenen Heiligkeit bist fürtrefflich gewesen ; lehre mich nach der Tugend leben / vnd erwerbe mir die innerliche vollkōmenheit vñ heiligkeit des Lebē.

10. Verzeihung der Sünden zu erhalten.

**O** H. Joseph / aller Sünder Fürsprecher; ich weiß daß keiner verderben wird / vmb dessen seligkeit du dich annimbst: laß dir meine Seeligkeit anbefohlen sein / vñnd erhalte mir bey deinem Sohn / verzeihung meiner sünden / vnd gnad zur besserung.

11. Seine hilff vnd beystandt im Sterbstündlein zu erlangen.

**O** H. Joseph / glücklich ist dein Todt gewesen / weil du in den armen Jesu vnd Maria gestorben; Ich bitt dich / durch eben diese deine allerliebste Jesu vnd Mariam / welche bey deinē

Di 3 hin



hinschied gegenwärtig gewesen / stehe  
mir bey in meiner letzten noth / vnd  
mache mir alsdan zu freund Jesum  
vnd Mariam / meinen Richter vnd  
Fürsprecherin / damit ich die Selig-  
keit erbe / vnd mit dir / beide / in Ewig-  
keit / lobe / pr. ise / vnd liebe.

12. In allen deinen geschäften / damit sie  
zu Gottes Ehren / vnd deiner Seelen  
Heil wol abgehen.

O H. Joseph / ohn deinen rath / will  
ich fortan nichts anfangen / ohn  
deine hilff kan ich nichts vollenden /  
gebe mir dan rath / wie ich N. recht  
solle anfangen / vnd leiste hilff vnd  
beystand dasselbig zu vollbringen.

Auff gleiche weiß kan er angeruffen  
werden vmb grad zu erlangen / wol zu  
conversieren: Müh vnd arbeit / auß zu  
stehen: Kreuz vnd leiden mit  
gedult zu vbertragen / r.

(: :)

## Das VII. Capitel.

Die Lieb gegen den H. Joseph geust sich  
auff auff allerhand affecten.

Die Lieb ist dem Fewr gleich / läst sich  
nit verbergen / noch einhalten : bricht al-  
tathalben herfür / zeigt sich / in geberden /  
sitten / Worten / wercken / begirden. Wiltu  
dan nun dein Lieb gegen den H. Joseph  
beweisen / fah von dem Herzen an ; führe  
sie im Munde ; zeige sie im leben.

1. Beweise die Lieb mit Lieb / vnd sprich :

O H. Joseph / Edel an Stammen /  
glückselig im leben / heylig' an  
stand / Selig im sterben / ich liebe dich  
von Herzen ; welchen zu lieben / mich  
deine Tugend / vnd Heiligkeit antrei-  
ben ; das Exempel Jesu / vnd Maria  
anführen / alle deine Liebhaber ermah-  
nen : vnder welche ich wünsche / vnd  
begehre gezehlet zu werden.

2. Beweis deine Lieb / mit verehrung.

O H. Joseph / wie kan ich dich gnug  
N 4 sam

sam schätzen; welchen der Himmlische  
 Vatter / zum Gespons seiner Erstge-  
 gebornen Tochter / der Sohn zu sei-  
 nem Pflegvatter / der H. Geist / zum  
 Beschützer seiner anserwöhlten  
 Braut / erwöhlet hat: welchen die al-  
 lerseligste Jungfrau Maria / allen  
 anderen vorgezogen; Ich bekenne  
 dich aller Ehren / im Himmel vnd  
 auff erden würdig / vnd mich darzu  
 vielfältig verpflicht / vnd neme mir  
 vestiglich für / dieser meiner pflicht vff  
 das best nach zu kommen / vnd die  
 schuldige Ehr zu beweisen.

3. Beweis deine Lieb / mit verlangen vnd  
 begirde Ihn zu lieben / vnd zu Ehren.

O H. Joseph / weil ich dich nit kan  
 lieben / wie du verdienst / vnd ich  
 schuldig bin / begehre ich dich zu lieben  
 nach meiner schuldigkeit / vnd deinem  
 verdienst / du lasse dir diese meine be-  
 gird / an platz der lieb gefallen; vnd et  
 lange

Der H. Joseph.

lange durch dein verdienst / daß sie zu  
einer lauterer lieb werde.

4. Beweise deine Lieb mit deiner Freu-  
den/welche du schöpffest/ auß anderer  
Lieb gegen Jhn.

O H. Joseph/ ich gönne dir herrlich  
alle Lieb/vnd Ehr/ welche dir im  
Himmel/vnnd auff erden widerfährt/  
erfreue mich / daß deine Tugend ver-  
dienet geliebt zu werden/ vnd daß dir  
Gottes Sohn ein Kindliche/ Gottes  
Mutter ein Ehrliche/ alle deine Lieb-  
haber ein Vnderthänige Lieb schuldig  
seind / mit welchen allen ich dich mit  
freuden liebe.

5. Beweis; deine Lieb/mit bestem Ver-  
trawen auff Jhn.

O H. Joseph/ Ich weiß / wievil du  
bey Gott vermögst/ welchem du  
dreßsig Jahr lang / alle vätterliche  
diensten alhie auff erdē geleistet hast;  
Ich weiß wiewol du / gegen deine  
Liebhaber gesinnet sehest / welche du

Di s

für

Der H. Joseph.

für deine kinder haltest. Deswegen  
setze ich mein ganzes vertrauen auff  
dich/vñ verhoffe du werdest mich vor  
allem vnheil bewahren / vnd zu allem  
guten befürderen/vnd biß in den Tode  
nit verlassen.

6. Beweise deine Lieb/mit deiner Forcht  
ihn zu erzürnen.

O H. Joseph/du hast viel jahr lang/  
von Gottes Sohn selbsten geler  
net/die sünd vber alles zu hassen; des  
wegen fürchte ich nichts also/ als dir  
durch ein einzige sünd zu mißfallen;  
welches zu verhüte/verhoffe ich durch  
deine Fürbitt zu erhalten: O H. Jo  
seph lehre mich kndlich lieben vnd  
fürchten / damit ich dich niemahlen  
erzürne.

7. Beweise deine Lieb mit Danckbarkeit.

O H. Joseph / billich wirstu vnter  
die fürnembste Wolthäter des  
Menschlichen Geschlechts gezehlet;  
der du die Erlösung der welt hast helf  
fen

sen befürderen; Ich dancke dir für  
 all deine diensten / welche du Christo  
 deinem Pfleg. Sohn / vnd Maria sei-  
 ner Mutter jemahlen bewiesen / als  
 für all gemeine wolthaten der gannzen  
 welt / weil deren durch sie alle genossen

8. Beweis deine Lieb mit auffopffe-  
 rung deiner selbst.

O H. Joseph / Ich liebe nit recht / wo-  
 fern ich mich dir nit ganz vber-  
 gebe / den ich liebe / weil die Lieb dem  
 Liebhaber nichts eigens gestattet / wel-  
 ches sie mit dem Geliebten nit gemeint  
 habe: Ich vbergebe mich dā dir gānz-  
 lich / vnd will fortan / nit mein eigen /  
 sonder dein sein / vnd ein Leibeigener  
 deiner Lieb.

9. Beweis deine Lieb / mit Eyffer / die  
 Lieb vnd Ehr des H. Josephs  
 zu vermehren.

O Heyliger Joseph / zu späth  
 fang ich an / dich zu lieben /  
 vnd zu ehren: Es thut mir leid /  
 daß

daß ich vñ meiner erste vernunfft an/  
einen einzigen tag außser deiner Lieb/  
vñ Ehren hab zugebracht. Es schmer-  
zet mich / daß dich nit die ganze welt  
liebe vnd ehre : vñnd was diffals  
manglet/erbiere ich mich / so viel mir  
möglich sein wird / zuerstatten / vñnd  
deine Lieb vnd Ehr fort zu pflansen.

10. Beweis deine Lieb/mit wunschen/  
seine Lieb zu vermehren.

O H. Joseph/ich wolte dich gern vñ  
das inbrünstigste lieben / weil aber  
mein Herz allein zu eng ist / vñnd die  
Lieb / welche dir gebürt / zu fassen/  
wünsche ich an plag meiner Lieb/ daß  
alle / welche lieben können / dich mit  
mir lieben/vñnd was ich nit kan / oder  
versäumt habe/erstatten.

11. Beweis deine Lieb mit Fürsetzen/  
Ihn fort an zu lieben.

O H. Joseph / ich neme mir durch  
deine Lieb angetrieben vestiglich  
für

für/di  
vñnd z  
Ehr i  
halten  
ren/  
begeh  
stand

12.

O S  
de  
ner S  
rath  
wan  
find  
der r  
Gefä  
besch  
sell/d  
les k  
liebe

für/dich fortan beständig zu lieben/  
 vnd zu ehren/vnd deine Lieb / vnd  
 Ehr in anderen zu erwecken/vnd er-  
 halten/ vñ in mir selbstem zu vermeh-  
 ren/ zu welchem meinem fürhaben  
 begehre ich deine hilff vnd beh-  
 standt.

12. Beweis deine Lieb mit offter/vnd  
 andächtiger Gedächtnuß  
 des H. Josephs.

O H. Joseph/was ich von dir je ge-  
 dencke/ist ein lauterer zündel dei-  
 ner Lieb/dann wan ich dich vngehen-  
 rath betrachte / find ich dich Gerecht;  
 wan ich dich im Ehestand bedencke/  
 find ich dich keusch: wan ich dich auff  
 der reisen sehe/ ist Gottes Sohn dein  
 Gefárd: wan ich dich in deiner arbeit  
 beschawe / ist Gottes Sohn dein Ge-  
 sell/am Tisch/ dein kostgänger/diñ al-  
 les kan ich nis gedencfen/ vnd nit  
 lieben.

Das



Die Lieb gegen den H. Joseph wird durch vnderchiedliche eusserliche tugentfame werck bewiesen.

1. **B**eweis deine Lieb gegen Ihn mit den Augen / vnd schawe offtermahl sein Bildniß / oder Nahmen mit andacht an / neige / oder entdecke das haupt / mit demuth / vnd ehrerbietung: grüsse ihn mit dem Herzen.

2. Beweis dieselbe mit den Ohren / vnd höre gern von ihm reden: vnd so offte du seinen Nahmen hörest; setze einen Titel mit dem Mund / oder Herzen darzu als: Christi Nehrbatter / Bräutigam / Maria / oder einen andern: vnd seuffze andächtiglich zu Ihm.

3. Beweise dieselbe mit dem Munde: vnd ruffe ihn offte an / morgens / abends / in gefahren / anligen / nöthen / rede offte vnd gern von ihm / reizze andere zu seiner Lieb an: Lehre die kinder / denselben für Ihren besten Vatter zu erwählen. Setze seinen Nahmen zu dem süßen Nahmen Jesu / vnd Maria, führe etwas von seinem le-

ben in  
wie er  
sen / m  
am T  
dergle

4. 2  
opffer  
sie mi  
vñ M

5. 2  
kriem  
crame  
ne rei  
für sei

6. 2  
zu lieb  
igen /  
verge  
ziehe  
du gr

etlich  
demse  
beit / n

7. 2  
sie vñ  
zur L  
Spei  
densel

ben in das gespräch ein; vnder der arbeit/  
wie er mit Christo gearbeitet, auff der rei-  
sen/ wie er mit Jesu vnd Maria gereiset/  
am Tisch/ wie er mit beiden gessen/ vnd  
dergleichen.

4. Beweise dieselbe mit den Händen/vñ  
opffere ihm deine hädarbeit auff: vereinige  
sie mit der seinigen: Laß derselben Jesum  
vñ Mariam/ in deinen nechsten/ genießten.

5. Beweise dieselbe mit gehen/ stehen/ vñ  
kneien/ besuche die Kirchen vnd das H. Sa-  
crament/ ihm zu ehren; opffere Ihme dei-  
ne reisen auff/ knie etlichmahl ihm zu lieb/  
für seine Bildnuß nider/ vñ ruffe Gott an.

6. Bewahre deine eusserliche Sinn ihm  
zu lieb/ vñ enthalte die augen von fürwitz-  
igen/ die ohren von eitelen/ die zung von  
vergeblichen/ vnd schädlichen dingen: Ent-  
ziehe dem Fraß etwas/ sonderlich warzu  
du grösseren lust hast. Beraube dich selbst  
etlicher gemechlichkeiten/ des Leibs: Thue  
demselben etwas vngemachs an/ mit ar-  
beit/ wachen/ bußkleideren/ Fasten/ &c.

7. Beweise dieselbe mit almusen; theile  
sie vnder die armen auß/ vnd ermahne sie  
zur Lieb/ vnd verehrung des H. Josephs.  
Speiß mit dem H. Joseph Christum in  
denselben.

8. Eige

8. Eigene Ihm einen tag der wochen zu / als den Mittwoch / vnd alsdenn beweise deine Lieb mit sonderbarer andacht.

9. Beweise dieselbe täglich etlichmahl / vnd gebe Ihm täglich ein stund / nach deinem belieben ; was du aber in derselben thun wirst / soll ihm geheiligt sein.

10. Folge Ihm nach / in gewissen Tugenten / welche dir am meisten von nöthen sind ; vnd beweise also / daß du Ihn liebest / welchem gleich zu sein / du dich vnderstehest.

11. Beweise dieselbe / durch opffer zu seiner Ehren / als / Wachs-liechter / welche etwa vor seinem Bildnuß / oder Ihm zu Ehren sollen brennen.

12. Beweise dieselbe mit gedult / vnd sanfftmuth / wann dir etwas vnbilliges / oder / widerwertiges begegnet. Vnd auff andere dergleichen weisen.

Das IX. Capitel.

Die Lieb gegen den H. Joseph wird durch die werck der Andacht bewiesen.

**B**eweise dieselbe mit dem H. Marien opffer

opffer  
Ehre  
versch  
2.  
neiner  
ligen.  
3.  
welche  
4.  
trauz  
versch  
den des  
wird an  
5.  
tronlein  
tar ang  
ten Tag  
6.  
Schuß  
zen  
ge

opffer ; welches du Ihm zu Lieb vñnd  
Ehren/ lesen/ hören/ oder durch andere  
verschaffen kanst.

2. Beweise dieselbe / mit ablesung der  
seiner Tagzeiten / von eben diesem Men-  
schen.

3. Beweise dieselbe / mit der Litaney/  
welche auff Ihn gestellet ist.

4. Beweise dieselbe mit einem Rosen-  
krantz ; welchen du Ihm zu ehren auff vn-  
derschiedliche weiß kanst anordnen ; wie  
bey desselben Tagzeiten / vñnd Litaneyen  
wird angedeutet.

5. Beweise dieselbe mit einem Ehren-  
krönlein ; welches imgleichen / vielfältig  
an angeordnet werden ; wie bey obgemel-  
ten Tagzeiten zu sehen.

6. Beweise endlich dieselbe durch  
Schußgebettlein / vñnd andächtige Seuff-  
zen zu demselben ; welche bey gele-  
genheit / nach vorgehendem vn-  
derricht können gebraucht  
werden.

(::)

## Das X. Capitel.

Anordnung der Lieb gegen den h.  
Joseph / vnd außtheilung  
dieses tags.

**D**ieser tag / gleich wie er dem h. Joseph / also kan er auch darneben andern Patronen / nach deinem wolgerfallen / zu geeignet werden: denselben aber belangend / soltu nit vermeinen / du musst fest alles / was alhie vorgeschrieben / auß einmahl gebrauchen: sondern mit dem vnterscheidt: daß etliche sachen nur bisweilen betracht / oder gelesen werden / die Lieb gegen diesen Heiligen zu erneuern: als das 1. 2. 3. 4. Capitel: Etliche sachen können bey vorfallender gelegēheit gebraucht werden / als dieselbe / welche im 6. Capitel begriffen.

Etliche können an diesem tag gebraucht werden / folgender gestalt.

1. Grüsse Jhu so bald du erwachst  
nechst / Jesu vnd Maria.

**O** H. Joseph bitt für mich: zu deis  
ner Ehren vnnnd Lieb opffere ich  
diesen Tag auff / vnnnd befehle dir alle  
mein Thun vnd Lassen / mein Leben /  
vnd Sterben.

2. Befehle dich darauff / wie im 6. Ca-  
pitel / num. 1. 2. 4. 7. 12. angedeut / demsel-  
ben.

3. Ersuche ihn vmb Hilff vund Bey-  
stand / andächtig zu betten.

4. Opffere ihm zu Ehren die Mess  
auff / sampt den kleinen Gezeiten / Rosen-  
krantz / Litanen / Krönlein: oder eins auff  
allen nach deiner gelegenheit.

5. Vor allen deinen Wercken / vnnnd  
Geschäften / begehre von ihm / Rath /  
Hilff vnd Beystandt.

6. Vor / vnd vnder dem Essen / erinne-  
re dich / wie er mit Jesu vnnnd Maria ges-  
sen habe / folge seinem Exempel / vbe dich  
in der Mässigkeit / vnnnd entziehe deinem  
Appetit etwas.

7. Theile eine Almosen ihm zu Lieb  
auff.

8. Nimb den Tag für / gewisse Tugen-  
den nach seinem Exempel zu vben.

9. Überwinde dich selbst in etlichen dir überlästigen Dingen ihm zu Lieb.

10. Über dich den Tag durch / vnd sonderlich / wann die Stund schlägt / in den Affecten des 7. Cap. vnd andern Tugend-samen Wercken des 8. Cap.

11. Ernewere einmal an diesem Tag deinen Vertrag mit ihm / nach dem 4. Cap.

12. Befehl dich ihm die Nacht durch / vnd begehre sonderlich seinen Beystand in dem Sterbstündlein. 6. Cap. nu. 11.

Täglich aber kanstu ihn verehren nach deinem belieben / vnd ihn auff gewisse weis / vnd Manier anrufen: welche du dir auß dem 6. 7. 8. 9. Capitel außwählen kanst. Vnd dasselbig etlichmal im Tag / als / Morgends / Abendts / vnd bey vorfallender Gelegenheit. Du kanst

dich auch gebrauchen des Beschluffs des 3. Capitels. Dein Glaub/rc.

